

Daraus ergibt sich die Konsequenz, daß Aldrich – ungenau von Lupus Erzbischof genannt – schon vorher Lupus für das Studium der artes liberales bestimmte und ihn nach dessen Ablauf – noch als Abt kurz vor Juni 829 oder als Erzbischof unbestimmte Zeit danach – nach Fulda sandte.

Um diese recht allgemeinen Ergebnisse etwas zu präzisieren, sei versucht, von Lupus' Geburtsjahr und von einer daran anknüpfenden schätzungsweisen Festlegung der Stufen seines Bildungsganges aus etwas weiter zu kommen. Dieser Weg ist dornig, da das Geburtsjahr und der Bildungsweg des Lupus nur durch allgemeine Schlüsse zu erfassen sind.

Das Geburtsjahr liegt nach der heute herrschenden Meinung um 805⁴⁹, oder „in den ersten Jahren des 9. Jahrhunderts“ nach Levillain, der damit auch die älteren Datierungen „um 814“⁵⁰ oder „in das letzte Dezennium der Regierung Karls des Großen“⁵¹ zu umfassen suchte. Diese Daten wären zu kombinieren mit den zu erschließenden Zeiten der Elementarausbildung, des Studiums der artes liberales und des daran anschließenden Studiums der Theologie. Dabei kann es sich wiederum nur um Annäherungswerte handeln, da die einzelnen Ausbildungsstufen zeitlich nicht

⁴⁹) Achille Le Vavas seur, BECh 50 (1889) S. 98; seine Datierung auf „um 805“ ist in den Handbüchern der „Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters“ von Max Manitius 1 (1911) S. 483, und Franz Brunhölzl 1 (1975) S. 476, rezipiert; sie beruht auf der Annahme, daß Lupus bereits zum Diakon geweiht war – und zwar mit 25 Jahren –, als er von etwa 829 bis 836 in Fulda weilte. Daß man sich nicht immer an die Altersvorschriften hielt (vgl. Freise [wie Anm. 56] S. 49 f.), ist dabei nicht berücksichtigt. Immerhin spricht sein Hinweis darauf, daß Lupus 842 Abt wurde – also mit 37 Jahren – eher für dieses als für 814/815, nach dem er 842 erst 28 oder 27 Jahre alt gewesen wäre. Eine allgemeinere Formulierung wählte Levillain, BECh 62 (1901) S. 448 Anm. 1, als Ausgleich zwischen 805 und 814; er wollte mit den „ersten Jahren des 9. Jh.“ nicht auf einer Datierung vor 805 bestehen. Ganz allgemein auch Emmanuel von Severus, Lupus von Ferrières (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 21, 1940) S. 26: „noch zu Lebzeiten des großen Karl“.

⁵⁰) „Um 814“ datierte G. Desdevises du Désert, Lettres de Servat Loup, abbé de Ferrières. Texte, notes et introduction (Bibliothèque de l'Ecole des Hautes Etudes 77, 1888) S. 10.

⁵¹) Franz Sprotte (wie Anm. 41) S. 15 f. schloß aus Hrabans Brief an Bischof Samuel von Worms (MGH Epp. 5 Nr. 24 S. 430) als dem „einzigen Anhaltspunkt für das Geburtsjahr“, daß Lupus zur Zeit seines Aufenthalts in Fulda noch Diakon war (*tunc diacono*), und setzte sein „Geburtsjahr, wenn auch nicht mit den Maurinern ins Jahr 805 oder 806, so doch in das letzte Dezennium der Regierung Karls des Großen“. Auch Sprotte rechnete mit dem Normalfall der Erhebung zum Diakon nicht vor dem 25. Lebensjahr (vgl. oben Anm. 49); der Termin, zu dem Lupus Diakon wurde, ist unbekannt.